

Zur unmittelbaren Veröffentlichung [April 25, 2018]

Sharkproject e.V. und „Make Stewardship Count“ Vertrauen der Verbraucher in das blaue MSC Siegel steht auf der Kippe

ERGEBNISSE EINER NEUER VERBRAUCHERUMFRAGE IN DE, CH, F UND UK ZUM MSC ÖKOSIEGEL FÜR NACHHALTIGEN FISCHFANG VERÖFFENTLICHT

[Brüssel, Belgien]

Neueste Umfrageergebnisse einer im Auftrag der „Make Stewardship Count“ Make Stewardship Count Koalition durchgeführten Verbraucherumfrage zeigen, dass der Marine Stewardship Council (MSC) Gefahr läuft das Vertrauen der Verbraucher komplett zu verlieren und zwar als Folge seiner Haltung zu solch wesentlichen Themengebieten, wie der Reduzierung des Beifangs von gefährdeten und geschützten Tierarten, der gezielten Verfolgung und Einkesselung von Delphinen, der Zerstörung mariner Lebensräume oder wirksamen Unterbindung des „Finning“ von Haien, bei dem den meist noch lebenden Tieren die Flossen abgeschnitten werden und die Haikörper dann ins Meer zurückgeworfen werden, wo sie bewegungsunfähig entweder ersticken oder von anderen Tieren gefressen werden.

Die Verbraucherumfrage wurde von YouGov Deutschland GmbH im Zeitraum vom 12 – 19 April 2018 für die Koalition durchgeführt. 5574 Teilnehmer in Frankreich, Deutschland, Schweiz und Großbritannien wurden befragt und die gewichteten Ergebnisse sind repräsentative für die Bevölkerung über 18 Jahren in jedem diese Länder. Die „Make Stewardship Count“ Koalition hat die Ergebnisse erstmals während der Seafood Global / Seafood Processing Global Messe 2018 vorgestellt die derzeit in Brüssel stattfindet.

Obwohl die Meinungen in den einzelnen Ländern leicht variieren, sind im Durchschnitt 76% aller Antwortenden der Meinung dass Zertifizierungsagenturen die eine Fischerei hinsichtlich der Erfüllung der MSC Kriterien bewerten sollen dies nicht wirklich ohne Interessenkonflikt tun können wenn sie von eben dieser Fischerei bezahlt werden. 77% aller Verbraucher sind auch der Meinung, dass MSC zertifizierte Fischereien ihren gesamten Fang und Beifang durch unabhängige Methoden verifizieren und dokumentieren lassen, und diese Daten Umweltschutzorganisationen und Wissenschaftlern zur Verfügung stellen sollen.

Auf die Frage ob es einer MSC zertifizierten Fischerei erlaubt sein sollte beim Thunfischfang gezielt Delphine oder andere Meeresbewohner zu verfolgen und einzukreisen, eine überwältigend Anzahl mit 80% aller Antworten lautete dahingehend, dass eine solche Praxis nicht zulässig sein dürfe.

Ähnlich hohe Ergebnisse gab es auch gegen den Einsatz von sogenannten Lockbojen (künstliche Flösse unter denen Jungfische Schutz suchen) die zum Vielfachen Tod von jungen

Haien und einem hohen Beifang an anderen bedrohten und geschützten Tierarten führt. Zum Thema „Finning“ von Haien und dem Einsatz umweltzerstörender Fangmethoden gab es ebenfalls außergewöhnlich hohe Zustimmung. Im Durchschnitt waren 85% aller Befragten über alle Länder hinweg der Meinung dass diese Praktiken verboten sein sollten.

Der Marine Stewardship Council gerät zunehmend unter Druck von vielen Meeresschutzorganisationen und Fischereiexperten, die allesamt die Glaubwürdigkeit des Verbrauchersiegels am Markt in Gefahr sehen.

„Für mich ist das Ergebnis der Umfrage in der Schweiz eindeutig. Mehr als zwei Drittel der Konsumenten erwarten, dass eine mit dem MSC Label ausgezeichnete Fischerei keinen Beifang generiert und weder Meeressäuger, Meeresschildkröten, Haie noch Seevögel gefährdet.“ betont Sigrid Lüber, Präsidentin von OceanCare.

“Nachhaltigkeit beim Fischkauf ist für die überwiegende Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher erfreulicherweise von großer Bedeutung. Diese Erwartung erfüllt das MSC leider nicht. Es muss endlich Schluss sein mit den leeren Versprechungen beim MSC.“ Ulrich Karlowski, Biologe und Mitgründer der Deutschen Stiftung Meeresschutz/DSM

Wenn sie erfahren dass einige MSC zertifizierte Fischereien die oben genannten umweltzerstörenden Praktiken anwenden geben 78 Prozent der Umfrageteilnehmer an zukünftig weniger MSC Produkte zu kaufen oder diese überhaupt nicht mehr zu kaufen. „Diese Ergebnisse sollten beim MSC die Alarmglocken läuten lassen“ sagt Susan Millward, Direktor des Meeressäugerprogrammes beim Animal Welfare Institute. „Ohne die zügige Umsetzung umfassender Verbesserungen beim Standard geht der MSC das Risiko ein einen erheblichen Vertrauensverlust in der Öffentlichkeit seiner europäischen Hauptmärkte zu verlieren.“

Friederike Kremer-Obrock, 1. Vorsitzende von Sharkproject Germany e.V. stimmt dieser Aussage ebenfalls zu und fügt noch weiter hinzu “die Ergebnisse zeigen ganz eindeutig, dass ca. 80 Prozent aller Verbraucher erwarten dass der MSC seine ehrgeizigen Versprechungen hinsichtlich eines nachhaltigen Umgangs mit unseren Ozeanen und des Schutzes bedrohter Arten und Lebensräume auch tatsächlich in die Praxis umsetzt. Wenn jetzt nicht endlich weitreichende Verbesserungen unverzüglich umgesetzt werden läuft der MSC Gefahr das Vertrauen der Verbraucher unwiederbringlich zu verspielen, und damit sowohl seine eigene Zukunft als auch die Zukunft unserer Ozeane auf Spiel zu setzen“

Weiter Informationen auch über – info@make-stewardship-count.com

Animal Welfare Institute, (202) 337-2332, Washington, D.C.

Dr. Iris Ziegler, SHARKPROJECT, Germany, i.ziegler@sharkproject.org

Dr. Cat Dorey, Australia, +61 (0) 425 368 323, catdorey@gmail.com

Shannon Arnold, Ecology Action Centre, Canada, sarnold@ecologyaction.ca